

## 5 Social Spots „Für Toleranz und gegen Rechtsextremismus“

Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“  
Marlene Dietrich-Allee 11, Potsdam-Babelsberg

in Kooperation mit

Gesellschaft von Freunden der HFF „Konrad Wolf“ e.V., Brandenburgische Landeszentrale für Politische Bildung, Fachhochschule Brandenburg, dem Präsidenten des brandenburgischen Landtags, der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ im MBS

### Das Projekt

Rechtsradikales Denken und Handeln hat sich in den letzten Jahren so kontinuierlich und so offensichtlich ausgebreitet, dass dringende Gegenmaßnahmen von demokratischer Seite erforderlich sind. Im Land Brandenburg wird prognostiziert, dass vor allem Jungwähler und Erstwähler den rechten Parteien kräftige Gewinne bescheren werden. Die Hochschule für Fernsehen und Film „Konrad Wolf“ will in dieser Lage fünf Filmspots zur politischen Meinungsbildung beisteuern, die Tendenzen zur Fremdenfeindlichkeit, aggressivem Nationalismus und Intoleranz längerfristig entgegen wirken und speziell Jugendliche (auch aus bildungsferneren Gesellschaftsschichten) ansprechen sollen.

Fünf Filmteams der HFF arbeiteten unter Anleitung von Prof. Dr. Klaus Stanjek (Regiedozent und Regisseur) und Silke Kaiser (Drehbuch- und Dramaturgiedozentin) an 5 Filmstoffen. Die Verbreitung dieser Spots wird sowohl als sendefähiges Masterband als auch als Kinomaster angestrebt. Die Anforderungen an die gestalterische Intensität und das technische Niveau bei der Herstellung waren daher hoch, um die Wirkungen zu verstärken.

### Die 5 Filmideen

Ein Spot mit dem Titel „**TEUTDORF**“ besteht aus einer absurden Utopie. Ein Dorf im Hinterland, das es geschafft hat. Seit 4 Jahren ist es durch und durch deutsch, reinrassig und einsam. Seit 4 Jahren regiert die „TNT“-Partei. Der Bürgermeister nimmt uns mit auf eine Tour durch sein Dorf. Was er stolz verkündet, wird gebrochen durch drastische Szenen, die man sieht (Kinder bei der Feldarbeit, Lehrer mit gelangweilten Schülern, randalierende Jugendliche u. a.). Am Ende ein Slogan: „Tu uns einen Gefallen: Denk nach!“

Ein nächster Spot mit dem Titel „**KEIN PLATZ FREI FÜR RECHTS**“ knüpft an eine wahre Begebenheit an. Während der Fußball-WM stehen auf einer Brücke ausgelassene Menschen vor einem Monitor. Sie singen, tanzen, feiern friedlich, weltoffen. Als am Rande dieser Brücke plötzlich eine Gruppe junger Nazis auftaucht und „Deutschland! Deutschland!“ ruft, klingt das laut und scharf. Aber die Menge lässt sie auflaufen, lässt sie abblitzen.

Ein derb-drastischer Spott-Spot mit dem Titel „**BRAUN IST SCHEISSE**“. Ein junger Nazi in einer Klokabine will sich mit einem Hakenkreuz verewigen, kämpft mit einem schwarzen Filzstift, dessen Tinte ausläuft, tupft sich dabei versehentlich ein Hitlerbärtchen an die Oberlippe. Und stellt sich zunehmend dämlich an...

Im Spot „NICHTS ZU SEHEN“ betrachtet man eine weite Landschaft, ein Dorf, eine Straßenkreuzung, eine Bushaltestelle... anschwellende Geräusche wie ein akustisches Fragezeichen. Am Ende der Text: „Das alles: Orte rechter Gewalt“.

Eine deutschtümelnde Familie zeigt der ironische Spot „FREMDES KULTURGUT“. Sie gehen zu Fuß ihrem Urlaubsziel entgegen. Über die Autobahn. Autos waren keine komplett deutsche Erfindung. Aber „ER“ hat den Deutschen die Autobahn gebracht. Eine Grotteske.

## Die Zielgruppen und die angestrebte Verbreitung der Spots

Die Grundideen und Macharten dieser Spots richten sich vorwiegend an ein jugendliches, nicht-akademisches Publikum. An Heranwachsende, die manche Gedanken vielleicht für „normal“ halten, obwohl sie eigentlich zum rechtsextremen Denken gehören – wie Ausländerfeindlichkeit, Demokratiefeindlichkeit und aggressiver Nationalismus.

Die Verbreitung dieser Spots ist – je einzeln nach Eignung – auf mehreren Wegen vorgesehen:

- Projektion in populären + Land-Kinos (UCI, einzelne Kinos u. ä.)
  - (Realisierung: aufwändig, aber besonders wirkungsvoll)
- Einsatz im Fahrgastfernsehen der Regionalexpresszüge
  - (mit einzelnen Spots, wenn stumm, über Agentur in Potsdam möglich)
- Kostenlose Verbreitung über Handys von Jugendlichen
  - (zur Zeit „angesagt“ in manchen Jugendszenen)
- Verbreitung im Internet – kostenlos – durch verschiedene Plattformen
  - (für Jugendliche effiziente Verbreitung)
- Sendung durch rbb-Fernsehen
  - (Auswahl geeigneter einzelner Spots)

## Projektträger und Ansprechpartner

Träger des Projektes ist die „Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf“ (HFF), eine Kunsthochschule des Landes Brandenburg.

Für den Vertrieb der HFF-Spots zuständig ist die  
Stabsstelle Festivals & Distribution  
Tel: 0331 / 6202-564  
<mailto:distribution@hff-potsdam.de>

Die Spots stehen auch zum Download bereit auf <http://www.hff-potsdam.de/>.